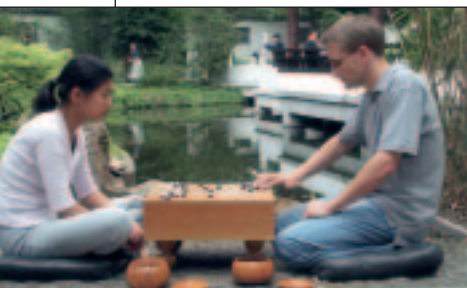


Buchideen

Gunnar Dickfeld erklärt das Spiel der Götter Go, Go, Go!

In ungezählten Workshops und Kursen hat er hochbegabte Kinder, mangaversessene Jugendliche und strategieverliebte Studenten an den ostasiatischen Brettspiel-Klassiker Go herangeführt – jüngst sogar Manager im Auftrag von McKinsey. Sein Buch „Stein für Stein“ erläutert das 4000 Jahre alte Spiel für Anfänger. Und weil diese Anleitung im deutschsprachigen Raum fast konkurrenzlos ist, macht Gunnar Dickfeld sich um die Vermarktung wenig Gedanken: „Jede Werbung für Go ist Werbung für mein Buch.“

Leben und Tod, das klingt dramatisch. Und das ist es auch auf dem Go-Brett – sofern man die Dramatik lesen kann. Wer die Regeln nicht kennt, sieht nur verwirrende Konstellationen aus schwarzen und weißen Steinen. „Das ist eigentlich einfach“, sagt Gunnar Dickfeld. „Steine, die nicht mehr geschlagen werden können, leben. Tote Steine können geschlagen werden.“



Eine Partie im Chinesischen Garten

Studieren beim Probieren

Doch das Spiel hat es in sich, und der 28-Jährige erinnert sich noch gut an seinen eigenen Start. Gemeinsam mit einem Freund versuchte er sich an ersten Partien: „Ich habe immer verloren, aber ich weiß auch nicht, ob wir wirklich Go gespielt haben. Ich habe dann jedenfalls Leute gesucht, die's richtig können.“ So entdeckte er den Go-Verband Berlin, erlernte bei Spieltreffs die tatsächlich überschaubaren Regeln – und die komplexen Spielmöglichkeiten, die sich dahinter verbergen:

„Learning by Doing ist das Wichtigste. Man sieht zu, spielt selbst Partien und bekommt hinterher Tipps.“ Theorie im stillen Kämmerlein war seinerzeit auch kaum möglich: Mehr als die nackten Regeln war in deutscher Sprache nicht zu haben. Bis Gunnar Dickfeld im Herbst 2002 BoD entdeckte. Längst ein passionierter Spieler, sah er endlich die Chance für ein Buch. Er sichtete die Übungsaufgaben aus seinen eigenen Go-Workshops, durchforstete Beispielpartien im Internet und verfasste auch ein kulturgeschichtliches Kapitel über die Ursprünge und die Entwicklung des Spiels. „Ich habe gedacht, dann lohnt sich die Arbeit. Hätte ich nicht von BoD gehört, hätte ich das Buch nicht angefangen.“

Lektionen auf kleinem Brett

Die Arbeit hat sich gelohnt. Den Autor erreichte begeistertes Feedback, und das auch von erfahrenen Spielern, die endlich guten Gewissens einen Lektüre-Tipp geben können. Immer wieder erscheint das Buch unter den BoD-Bestsellern und hat Gunnar Dickfeld nicht zuletzt zu einem echten Expertenstatus als Go-Lehrer verholfen. Die Meriten hat er sich redlich verdient, zumal er im Interview viel lieber über den Sport als über sich selbst spricht. Ja, „Sport“ dürfe man mit Fug und Recht sagen, bestätigt der Turnierspieler im Rang 3. Dan – und ist dann um eine vergleichende Bewertung mit dem westlichen Strategieklassiker auch nicht verlegen: „Schach ist das Spiel der Könige. Go nennt man das Spiel der Götter. Man hat das Gefühl etwas aufzubauen, denn es entstehen bunte Variationen. Schach wirkt dagegen destruktiv. Das Brett leert sich.“ „Stein für Stein“ erläutert die grundlegenden Muster, die beim abwechselnden Legen der schwarzen und weißen Steine entstehen, auf einem nur 9 x 9 Linien großen Brett, während das echte Turnierbrett 19 x 19 Linien zählt. So wird sehr schnell anschaulich, wann Steine ein Gebiet umschließen können, das am Ende gezählt wird, und wann sie gegnerische



Hochkonzentriert: Gunnar Dickfeld am Go-Brett

Steine umschließen können, die dann vom Brett genommen werden. Sehr rasch führt der Weg von den Regeln zu einfacheren Formen von Taktik und Strategie. Selbst den Geboten der Höflichkeit ist eine Seite gewidmet.

Brücken in den fernen Osten

Weit über die Spielfreude hinaus hat Go Gunnar Dickfelds Leben bereichert. Nach Abschluss einer Banklehre ging er 2000 nach Frankfurt, um BWL und Sinologie zu studieren. Mindestens zwei Jahre will er später in China arbeiten. Zu seinen schönsten Erfahrungen zählen einige Partien, die er dort in Parks gegen alte Männer gespielt hat: Er konnte sich Respekt erwerben, obwohl er am Ende seinen Meister fand. Solche Formen des direkten Kulturaustauschs ergeben sich häufig. Seit seinem Umzug im Vorstand des hessischen Go-Verbands tätig, begleitete Gunnar Dickfeld kürzlich Prof. Lee Ki-Bong von der Myongji-Universität in Seoul auf einigen Stationen seiner Deutschlandreise: Tatsächlich ist Go in Korea eine akademische Disziplin, die auch die Entwicklung in Europa erforscht. Viel Aufwind brachte hierzulande die Manga-Welle, vor allem durch die Carlsen-Serie „Hikaru no Go“.

Dank dieses Booms war der Go-Lehrer auch auf der letzten Leipziger Buchmesse aktiv: Gleich neben der Manga-Ausstellung stand er vier Tage lang von morgens bis abends an den Brettern und erklärte. Und bei solchen Gelegenheiten hat er dann natürlich auch sein Buch dabei und rührt ein wenig die Werbetrommel. Apropos: Wer jetzt neugierig geworden ist, muss gar nicht lange suchen. Kaufen kann man das Buch unter anderem in Gunnar Dickfelds Internet-Shop – neben Brettern und Steinen aus eigenem Direktimport. Es kann also losgehen: Schwarz setzt den ersten Stein.

www.brett-und-stein.de



Gunnar Dickfeld:
Stein für Stein. Eine Einführung in das Brettspiel Go

ISBN 3-8330-0601-3, Pb, 116 S., € 10,-